

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 18.02.2008; VI/73

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2008*Liebe EWN-LeserInnen,*

Die Kommunen sind wichtige Akteure im Klimaschutz. Das hat auch die Europäische Kommission erkannt. Nur wenige Tage nach der Vorlage ihres so genannten Klimapaketes hat sie am 29. Januar 2008 im Rahmen der Europäischen Woche für nachhaltige Energie einen Konvent von BürgermeisterInnen zur Einbeziehung der lokalen Ebene in den Kampf gegen den Klimawandel einberufen. Die Mitglieder dieses „Covenant of Mayors for Energy Efficiency“ verpflichten sich, beim Klimaschutz über die Ziele der Europäischen Union hinauszugehen und in ihrem jeweiligen Gebiet die Kohlendioxid-Emissionen um mehr als 20 Prozent zu reduzieren. Die Städte wollen dazu Aktionspläne entwickeln und sich regelmäßig darüber austauschen, wie der Kampf gegen den Klimawandel auf kommunaler Ebene am besten geführt werden kann. Bisher haben bereits rund 100 Städte in ganz Europa, darunter 15 Hauptstädte, ihre Unterstützung dazu bekundet. In einer von der Europäischen Kommission verteilten Liste sind aus Deutschland die Städte Berlin, Bonn, München, Hamburg, Frankfurt am Main, Hannover, Kaiserslautern, Heidelberg, Offenbach, Rheine, Nürnberg, Freiburg, Tübingen und Kiel genannt. „Die Städte müssen die Führungsrolle bei der Umsetzung von Maßnahmen für eine nachhaltige Energienutzung übernehmen“, betonte EU-Kommissar Andris Piebalgs die bedeutende Rolle der Kommunen bei der Erreichung der Klimaziele, die ihn auch dazu bewogen habe, den Konvent zu initiieren, um sich der Rückendeckung der Städte als wichtige Akteure zu versichern.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-2- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-6- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-7- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-8- (Schwerpunktthema)
Wettbewerbe	-8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-9- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 17. März 2008*****

Über uns

Broschüre zu den Millenniumzielen

Zweieinhalb Jahre sind die Millennium-Tore durch deutsche Städte getourt und es hat sich gelohnt! „Kommunen handeln jetzt“ titelten viele Akteure von Hamburg bis Lindau und von Berlin bis Düsseldorf. Dies zeigt, dass auch Kommunen und viele Nichtregierungsorganisationen die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele zu einem ihrer wichtigsten Anliegen gemacht haben. Die UN-Tore boten diesen Akteuren eine Plattform und einen Ort, sich öffentlichkeitswirksam darzustellen und so auch die Chance zu nutzen, bisher nicht erreichte BürgerInnen für Themen der Einen Welt zu interessieren. Wie gut dies gelungen ist, zeigen die Beispiele in der neuen Broschüre „Die Millenniumentwicklungsziele: Halbzeit in deutschen Kommunen“. Zudem haben in den zweieinhalb Jahren 70 deutsche Kommunen die Millennium-Erklärung des Deutschen Städtetags, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes oder der Weltunion der Kommunen UCLG unterzeichnet und dadurch ihr Bekenntnis zu nachhaltigem kommunalem Engagement bekräftigt. Ein Ratsbeschluss zur Umsetzung der Millennium-Entwicklungsziele vor Ort bietet eine gute Grundlage, um weitere Aktivitäten aufzubauen oder einzufordern. Dabei stellen sich immer wieder vier konkrete kommunale Handlungsfelder heraus, die die Servicestelle mit praktischen Tipps und Beratungen vor Ort vertiefen kann: Fairer Handel/Faire Beschaffung, Integration/Interkulturelle Kompetenz/Diaspora, Kommunale Partnerschaften und Finanzierung der Aktivitäten der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Ganz wichtig ist dabei auch, dass die Kommunen die entwicklungspolitischen globalen Zusammenhänge im Rahmen von Bildungs- und Aktionstagen aufzeigen und so über die Bundesländer auf die Bundesregierung einwirken, hier auch die entsprechenden internationalen Vereinbarungen einzuhalten. Sehr kleine Kommunen, aber auch Großstädte zeigen in dieser Broschüre exemplarisch für alle Unterzeichner, welchen Weg Kommunen gehen können, um für eine gerechtere Welt einzutreten.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Online-Finanzierungsratgeber aktualisiert

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt hat ihren Online-Ratgeber für Kommunen und Nichtregierungsorganisationen aktualisiert. Der Ratgeber hat zum Ziel, die Akteure mit vielen auf

Länder-, Bundes-, und EU-Ebene vorhandenen Fördertöpfen für Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und kommunale Entwicklungszusammenarbeit vertraut zu machen. Der Datenbestand wurde um neue Fördermöglichkeiten und Beispiele ergänzt. Die neuen Kurzbeschreibungen der Förderarten und Schwerpunkte erleichtern die Erstauswahl von Förderquellen, die zu den jeweiligen Projektideen passen. Zudem ermöglichen ergänzende Dokumente und Links ein intensiveres Kennenlernen der jeweiligen Förderbedingungen. Der Ratgeber wurde in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsladen Bonn erarbeitet und aktualisiert.

www.service-eine-welt.de/finanzierungsratgeber/finanzierungsratgeber-start.html

Termin-Nachlese

25. bis 26.01.08, Dortmund

FAIR2008 ein voller Erfolg

Die bundesweit erste Messe für fair gehandelte Textilien und Accessoires „FAIR2008“ war ein voller Erfolg. „Unsere Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Insgesamt besuchten knapp 2.000 Menschen die Messe, informierten sich über das breite Angebot an fair gehandelten Produkten und nahmen an Workshops und Diskussionsrunden teil. Ein solch großer Zuspruch zeigt uns als Veranstalter, dass sich die Konsumenten stark für das Thema interessieren“, sagte Jürgen Sokoll, Koordinator für fairen Handel beim Eine Welt Netz NRW. Die Aussteller präsentierten modische Hosen und T-Shirts, Kollektionen junger in- und ausländischer Produzenten sowie hochwertige Naturtextilien und Accessoires. Verbraucher konnten vor Ort stöbern und einkaufen. Wiederverkäufer und Weltladen-Betreiber hatten die Möglichkeit, neue Ideen aufzugreifen und Produkte zu bestellen. Junge Modeschöpfer und etablierte Anbieter zeigten ihre Kreationen bei zwei Modenschauen. „Fairer Handel leistet einen wichtigen Beitrag zur sozial- und umweltverträglichen Gestaltung der Globalisierung. Produzenten wie Baumwollbauern werden Preise über dem Weltmarktniveau und langfristige Lieferverträge garantiert. Dies ermöglicht ihnen ein sicheres Einkommen“, betonte Dieter Overath, Geschäftsführer von TransFair Deutschland. Dortmunds Stadtdirektor Ullrich Sierau ließ bei der Eröffnung der FAIR2008 den Worten gleich Taten folgen und wechselte auf der Bühne seinen Anzug in fair produzierte Kleidung. Hut ab! Veranstalter der FAIR2008 war das Eine Welt Netz NRW. Unterstützt wurde die Messe vom NRW-Ministerium für

Generationen, Familie, Frauen und Integration, dem Agenda-Büro der Stadt Dortmund und der InWEnt GmbH. Der Veranstalter plant eine Fortsetzung der Messe. Gespräche dazu laufen bereits.

www.fair2008.de

Materialien & Medien

Dokumentation der Fairen Woche 2007

Die Faire Woche 2007 war ein voller Erfolg: Hunderte von Weltläden, Supermärkten, Restaurants und Initiativen gestalteten bundesweit rund 4.000 Aktionstage mit fairen Frühstück, afrikanischen Partys, Presse-Events, Filmabenden, Workshops und weiteren Veranstaltungen. Die nun vorliegende Dokumentation zur Fairen Woche 2007 gibt einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten. Gleichzeitig enthält sie einen Ausblick auf die nächste Faire Woche, die vom 15. bis 28. September 2008 unter dem Motto „bio und fair“ stattfindet. Die Dokumentation kann im Internet heruntergeladen oder bei der Media-Service GmbH & Co. KG bestellt werden. Einzel-exemplare sind auch über die Servicestelle erhältlich.

Bezug: Giesdorf Media-Service GmbH & Co. KG, Petra Hausmann, Ohmstr. 7, 32758 Detmold, Fax 05231/911-431, PHausmann@gms-lippe.de, www.faire-woche.de/fileadmin/user_upload/media/die_faire_woche/dokumentation2007/doku_2007/Doku_Faire_Woche_2007.pdf

Broschüre „Klimafreundlich einkaufen“

Die kostenlose Broschüre „Klimafreundlich einkaufen“ der Verbraucher Initiative e. V. kann wieder bestellt werden. Sie bietet Informationen und praktische Tipps, wie jeder durch bewusste Kaufentscheidungen das Klima schützen kann. Das 24-seitige Heft wurde im Rahmen der „Initiative Nachhaltig handeln.“ erstellt. 2007 wurden bereits mehr als 35.000 Exemplare kostenfrei verschickt. Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen oder in einer Menge von 20, 100 oder 200 Exemplaren bestellt werden, so lange der Vorrat reicht. Größere Mengen auf Anfrage.

www.nachhaltige-produkte.de/index.php/cat/37/aid/70/,
www.nachhaltige-produkte.de/media/file/45.pdf

Nachhaltigkeitsstrategie in Rheinland-Pfalz

Das Land Rheinland-Pfalz hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet. Diese fußt auf dem Agenda 21-Programm des Landes aus dem Jahr 1999, das nach und nach zu einer Indikatorenge-

stützten Nachhaltigkeitsstrategie ausgebaut wurde. In der nun vorliegenden vierten Fortschreibung finden sich unter anderem Bezüge zur Nachhaltigkeitsprüfung und weiteren Bewertungsmethoden, mit denen die Wirkungen nachhaltiger Politik überprüft werden könnten. Außerdem regt das Dokument die Idee eines Peer-Reviews zwischen den Bundesländern an. Daneben informieren umfassende Indikatoren über Nachhaltigkeits-Fortschritte in Rheinland-Pfalz. Die Nachhaltigkeitsstrategie kann im Internet heruntergeladen werden.

www.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/1709-15.pdf

Energieeffizienz kommunaler Gebäude

Die Europäische Display®-Kampagne fordert die Kommunen auf, öffentlich über den Energie- und Umweltzustand ihrer Gebäude zu informieren. Dazu werden die gleichen Energielabel verwendet wie für Haushaltsgeräte. Mit dem Preis „Towards Class A“, der im Rahmen der Kampagne verliehen wird, soll das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden verstärkt werden. Der Preis steht allen Kommunen zur Verfügung, die der Kampagne beigetreten sind. Nunmehr ist in englischer Sprache ein Leitfaden erschienen, der interessierten Kommunen Informationen über eine verbesserte Energieeffizienz kommunaler Gebäude an die Hand gibt. Der Leitfaden kann online über die Projektwebsite abgerufen werden.

www.display-campaign.org/IMG/pdf/TCAguidelines_final.pdf

Studie über HIV/Aids-Projekte in Uganda

In Uganda leben Schätzungen zufolge acht Mio. Menschen von nur einem US-Dollar am Tag. HIV und AIDS bedrohen viele Familien und Gemeinden. Kinder und Jugendliche sind häufig die Leidtragenden. So leben etwa 940.000 Aidsweisen in Uganda, 150.000 Kinder tragen den HIV-Virus in sich. Die Kindernothilfe versucht gemeinsam mit Partners African Evangelistic Enterprise Uganda (AEE), die Eigeninitiative der Menschen in den Dörfern zu fördern und dabei vor allem Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt zu stellen. So unterstützen die Projekte vor allem bedürftige Kinder beim Schulbesuch und ermutigen Eltern, sich für die Bildung ihrer Kinder einzusetzen. Wie eine nun vorliegende Feldstudie von zwei Projekten in Omoladyang und Namayumba eindrucksvoll zeigt, spielen Selbsthilfegruppen eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der Probleme. In diesen Gruppen haben sich zumeist Frauen zusammengeschlossen, die sich gegenseitig bei der Bewälti-

gung ihrer Probleme unterstützen. Die Autorinnen Dr. Beate Scherrer und Kerstin Schmidt listen auch die Herausforderungen auf, vor denen die Projekte noch stehen und entwickeln hierfür Empfehlungen. Hierzu gehört zum Beispiel die Notwendigkeit intensiverer psychosozialer Betreuung. Die englischsprachige Studie „On our way. How communities can work for children affected by HIV/AIDS“ mit einer deutschen Zusammenfassung kann im Internet heruntergeladen werden.

www.kindernothilfe.de/multimedia/KNH/Downloads/Studie+_On+our+way+_+_HIV+Aids+in+Uganda-view_image-1-called_by-knh-original_site--original_page-3421.pdf

Tagungsdokumentation Agenda 21 in NRW

Die Dokumentation der Tagung „[Rio]+5 [Johannesburg]+5 – 15 Jahre Agenda 21 in NRW, die der Landschaftsverband Rheinland am 22. und 23. März 2007 in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW und dem Institut für Kirche und Gesellschaft der evangelischen Kirche Westfalen in Köln durchgeführt hat, liegt vor. Der Band fasst die Redebeiträge und Ergebnisse der Workshops zusammen und bietet damit einen guten Überblick über den Stand der Agenda in Nordrhein-Westfalen.

Bezug: Landschaftsverband Rheinland, Umweltamt, Ottoplatz 2, 50679 Köln, Fon 0221/809-3780, Fax 0221/809-2461, umweltamt@lvr.de, www.lvr.de/derlvr/umwelt/

Tipp

Endspurt zur Wahl des Welt-Bürgermeisters

Die britische Organisation „City Mayors“ führt in diesem Jahr wieder eine Wahl zum Welt-Bürgermeister durch. Nachdem eine unabhängige Jury aus 820 weltweit vorgeschlagenen BürgermeisterInnen insgesamt 50 Stadtoberhäupter ausgewählt hat, sind nun die BürgerInnen aufgerufen, im Internet ihre Stimme für den „World Mayor Award 2008“ abzugeben. Zur Wahl stehen elf BürgermeisterInnen aus Asien, zehn aus Nordamerika, elf aus Südamerika, 15 aus Europa sowie drei aus Afrika. Unter den Kandidaten aus Europa sind auch wieder drei deutsche Stadtoberhäupter: Jens Böhrnsen aus Bremen, Dr. Ulrich Maly aus Nürnberg und Dr. Wolfgang Schuster aus Stuttgart. Die Abstimmung läuft ausschließlich im Internet. Dabei kann pro Computer nur eine Stimme für jeweils einen Bürgermeister pro Kontinent abgegeben werden. Mehrfachabstimmungen werden aussortiert. Bei der Stimmabgabe sollte auch eine Begründung für die

Wahl abgegeben werden, die für die letztendliche Rangfolge mit ausschlaggebend ist. Der „World Mayor Award“ ist ein Projekt der internationalen, unabhängigen und nicht-kommerziellen Organisation „City Mayors“ mit Sitz in London. Hinter der Organisation steht ein internationales Netzwerk aus Journalisten und Ökonomen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, im Internet über gute Kommunalpolitik in den Städten der Welt aber auch über ihre Probleme zu berichten und das Engagement von BürgermeisterInnen hervorzuheben, die sich in besonderer Weise um ihre Stadt verdient gemacht haben. Bei der letzten Wahl 2006 wurde John So, Bürgermeister von Melbourne, gewählt. 2005 siegte Dora Bakoyannis, Bürgermeisterin von Athen.

www.worldmayor.com/

Zweite Runde der Woche der Sonne

Nach dem großen Erfolg 2007 veranstaltet der Bundesverband für Solarwirtschaft e. V. auch in diesem Jahr wieder die Woche der Sonne. In der Aktionswoche, die vom 16. bis 25. Mai 2008 stattfindet, führen Akteure vor Ort unterschiedliche Veranstaltungen zum Thema Solarenergie durch. Dazu gehören Ausstellungen zu Solarwärme und Solarstrom, Solarfeste, Vortragsveranstaltungen oder Solarprojekte an Schulen. Die meisten TeilnehmerInnen aus dem Jahr 2007 sind wieder mit dabei und viele neue Interessenten haben sich bereits angemeldet. Mitmachen können alle, die sich vor Ort für die Verbreitung von Solarenergie engagieren möchten. Egal ob Handwerker, Kommunen, Solarinitiativen, Agendagruppen, Energieberater, Architekten, Banken, Schulen oder Wirtschaftsförderer. Die Internetseite als zentrale Plattform für den Austausch unter den TeilnehmerInnen und aktuelle Informationen rund um die Kampagne ist seit Anfang des Jahres überarbeitet und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich selbst als Akteur zu registrieren, eine eigene Veranstaltung während der Woche der Sonne 2008 anzumelden und kostenlos die begehrten Kampagnenmaterialien zu Solarwärme und Solarstrom zu bestellen.

www.woche-der-sonne.de

Kampagne „Fair handeln mit Geld“

Oikocredit hat seine internationale Kampagne „Fair handeln mit Geld“ gestartet. Ziel der Kampagne ist es, faires Verhalten von VerbraucherInnen zu fördern – beim Einkauf von Kaffee oder Kleidung ebenso wie bei der Geldanlage. Geplant sind zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen. Oikocredit unterstützt den fairen Handel seit mehr als 30 Jahren. Die Genossen-

schaft fördert mit Krediten zum Beispiel den Aufbau von Lagerkapazitäten oder die Einrichtung von Produktionsanlagen. Zurzeit hat Oikocredit im Bereich „Fairer Handel“ rund 40 Darlehen über insgesamt elf Mio. Euro vergeben. In diesem Jahr soll diese Summe noch verdoppelt werden. Informationen und Materialien zur Kampagne können angefordert werden.

Infos: Oikocredit Westdeutscher Förderkreis, Adenauerallee 37, 53113 Bonn, Fon 0228/6880-280, oikocredit.bonn@t-online.de, www.oikocredit.org/sa/westdt

HelferInnen für UN-Konferenz in Bonn

Zur UN-Konferenz über die biologische Vielfalt sucht die Stadt Bonn ehrenamtliche HelferInnen. Die Freiwilligen sollen zwischen dem 12. und 30. Mai 2008 stunden- oder tageweise im Einsatz sein und den mehr als 5.000 internationalen Gästen aus aller Welt an den Veranstaltungsorten der Konferenz, an den Ankunftsstellen wie Flughafen und Bahnhöfen und in den Hotels für Informationen und Auskünfte zur Verfügung stehen. Wer als Freiwilliger bei der Betreuung der Gäste helfen möchte, muss über Englischkenntnisse verfügen und sich in Bonn und Umgebung gut auskennen. Vor der Konferenz bietet die Bonn-Information eine Schulung für die HelferInnen an. Die 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt steht unter dem Motto „Eine Natur – Eine Welt – Unsere Zukunft“. Ihre Themen sind der Schutz und Nutzen der Artenvielfalt, der Vielfalt der Gene und Lebensräume sowie die gerechte Verteilung von Zugang zu und Nutzen der biologischen Vielfalt.

Kontakt: Bonn-Information, Iris Thelen-Schäffer, Fon 0228/77-5023, iris.thelen-schaeffer@bonn.de, www.bonn.de/wirtschaft_wissenschaft_internationales/topthemen/06250/index.html?lang=de

Kindergipfel zur biologischen Vielfalt

Unter dem Motto „Kaufen wir uns die nächste Erde?“ findet vom 1. bis 4. Mai der Kindergipfel 2008 in Bonn statt. Im Vorfeld der 9. UN-Vertragsstaatenkonferenz zur biologischen Vielfalt im Mai diskutieren 12- bis 15-Jährige aus ganz Deutschland die Themen der Konferenz aus ihrer Sicht. In Workshops stellen sie Forderungen und Selbstverpflichtungen auf, die in einem Zukunftsvertrag zusammengefasst und von allen TeilnehmerInnen unterschrieben werden. Das Besondere: Die Kinder und Jugendlichen werden die Ergebnisse nicht nur deutschen PolitikerInnen und EntscheidungsträgerInnen vortragen, sondern auch die Möglichkeit erhalten, ihre Vorstellungen

auf der UN-Konferenz vorzustellen. Vorbereitet wird der Kindergipfel durch einen Kinderrat. Auf mehreren Vorbereitungstreffen planen 16 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland den Kindergipfel nach ihren Vorstellungen. Sie entscheiden zum Beispiel über die Workshop-Themen und die einzuladenden Politiker. Außerdem überprüfen sie, inwieweit der Zukunftsvertrag des letzten Kindergipfels umgesetzt wurde. Beim Kindergipfel mitmachen können alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren. Anmeldefrist ist der 25. März 2008.

Kontakt: Naturfreundejugend Deutschlands, haus Humboldtstein, 53424 Remagen, Fon 02228/9415-0, Fax: 02228/9415-22, nfjd@naturfreundejugend.de, www.kindergipfel.de

Wahlcheck in Hamburg

Im Vorfeld der Bürgerschaftswahl am 24. Februar 2008 in der Hansestadt Hamburg hat das Eine Welt Netzwerk Hamburg die Parteien und KandidatInnen zu ihren Zielen und Positionen in der Entwicklungspolitik befragt. Die Fragen sowie weitere Informationen stehen im Internet bereit.

http://ewnw.de/aktuelles_news/entwicklungspolitischer_wahlcheck_2008

Newsletter zum Globalen Lernen

Die Informationsplattform für entwicklungsbezogene Bildung bietet einen elektronischen Newsletter an, der monatlich mit wechselnden Schwerpunktthemen übersichtlich und kompakt über „Globales Lernen online“ informiert. Er enthält Nachrichten, aktuelle Meldungen, Hinweise auf Veranstaltungen, Lernmaterialien und weitere Internet-Ressourcen zur entwicklungsbezogenen Bildung. Der Newsletter lässt sich bequem über die Startseite des Portals abonnieren.

www.ewik.de/coremedia/generator/ewik/de/Newsletter/Service/Anmelden.html

Filmtage zur biologischen Vielfalt

Unter dem Titel „mehrblick – Filmtage zur biologischen Vielfalt“ präsentiert ECOMOVE International mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz und Mitteln des Bundesumweltministeriums eine bundesweite Filmreihe, die sich der biologischen Vielfalt widmet. Die Reihe präsentiert zwölf außergewöhnliche Spiel- und Dokumentarfilme sowie zahlreiche Kurzfilme. Begleitend zum Programm werden Publikumsgespräche und Diskussionen stattfinden. Die Filmreihe möchte einen Beitrag leisten zur UN-Konferenz zur Biodiversität, die sich im Mai 2008 in Bonn für den weltweiten Schutz und die nachhaltige Nut-

zung der biologischen Vielfalt einsetzt. Bundesweit sind Veranstaltungen in mehr als 50 Kinos geplant. Die Premiere von „mehrblick“ findet am 21. Februar 2008 im Rheinischen LandesMuseum in Bonn statt.

www.mehrblick-filmtage.de

Fairtrade-Shop bei ebay in Großbritannien

Das Internetauktionenhaus ebay hat in Großbritannien ein Portal speziell für den fairen Handel eröffnet. Es bündelt verschiedene britische Fairtrade-AnbieterInnen aus den Segmenten Kleidung, Schmuck, Haus und Garten. KäuferInnen können sich in dem Online-Shop allgemein über den fairen Handel, die verkauften fair gehandelten Produkte und die verschiedenen AnbieterInnen informieren.

<http://pages.ebay.co.uk/fairtrade/>

Hintergrund

Hamburg für soziale Beschaffung

Die Freie und Hansestadt Hamburg plant, bei der Vergabe öffentlicher Aufträge von ihren Auftragnehmern künftig ein Zertifikat gegen Kinder- und Zwangsarbeit zu fordern. Wie der Senat mitteilte, hat das Kollegium der Staatsräte einen konkreten Beschluss gefasst, wonach Lieferanten ausdrücklich erklären müssen, dass sie die Kernarbeitsnormen der Weltarbeitsorganisation ILO einhalten. „Als europäische Außenhandelsmetropole wollen wir sicherstellen, dass die Hamburger Behörden und öffentlichen Unternehmen keine Lieferungen und Bauprodukte aus Kinderarbeit, aus Zwangsarbeit, unter Diskriminierung am Arbeitsplatz oder unter Verweigerung kollektiver Arbeitnehmerrechte beschaffen“, erklärte der Bevollmächtigte beim Bund und bei der Europäischen Union, Staatsrat Reinhard Stuth. Es gilt als sicher, dass sowohl der Senat als auch die Bürgerschaft der geplanten Neuregelung zustimmen werden.

<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/pressemeldungen/2008/januar/21/2007-01-21-pr-kinderarbeit.html>

Ethische Geldanlagen in München

Der Rat der Stadt München hat eine bahnbrechende Entscheidung zum Vermögensmanagement der Stadt München beschlossen: Wertpapieranlagen der Stadt – die zum Beispiel als Risikovorsorge für die nicht unerheblichen Lasten der künftigen Pensionsverpflichtungen aufgebaut werden – sollen künftig an „ethischen, ökologischen und nachhaltigen“ Kriterien ausgerichtet werden. Als ersten Schritt wird die Stadtkämme-

rei 50 Mio. Euro in einen Spezialfonds investieren. Dabei wird die Stadt in Körperschaften oder Unternehmen investieren, die sich so verhalten, dass über die Bedürfnisse der heutigen Generation hinaus die Bedürfnisse auch der künftigen Generation im Fokus bleiben. Zudem wird die Stadt vorrangig Partner berücksichtigen, die für eine faire Arbeits- und Sozialumwelt sorgen und seine Geldanlagen auf Partner ausweiten, die nachhaltig mit ökologischen Ressourcen umgehen, die auf Umweltverträglichkeit achten oder diese fördern. Als zweiten Schritt wird die Stadtkämmerei alle weiteren bestehenden Investments darauf hin untersuchen, in welchem Ausmaß eine Anlage nach dem Grundsatz der „Sustainability“ möglich ist und sukzessive eine entsprechende Ausrichtung vornehmen. Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt den Stadtratsbeschluss als wichtigen Baustein für eine nachhaltige Entwicklung Münchens. Er hofft, dass diese Entscheidung viele Nachahmer finden wird – bei anderen Kommunen und Unternehmen ebenso wie bei Münchner BürgerInnen.

www.muenchen.de/Rathaus/dir/presseservice/2007/pressemittelungen/215512/Stadtrat_beschliesst_Neuausrichtung_des_Vermögensmanagement_s.html

Rhein-Sieg-Kreis gegen Kinderarbeit

Der Rhein-Sieg-Kreis berücksichtigt bei Beschaffungen und Ausschreibungen nur Produkte, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der Konvention 182 der International Labour Organization (ILO) hergestellt wurden oder deren Hersteller oder Verkäufer aktive zielführende Maßnahmen zum Ausstieg aus der ausbeuterischen Kinderarbeit eingeleitet haben. Zu diesem Zwecke wird bei jeder Auftragsvergabe eine „Erklärung über die Einhaltung internationaler Vereinbarungen gegen verbotene ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182“ verlangt. Die ILO-Konvention 182 verbietet ausbeuterische Kinderarbeit und schreibt Maßnahmen zu ihrer Beseitigung vor. Das Abkommen wurde von mehr als 100 Staaten offiziell anerkannt und trat 2003 in Deutschland in Kraft.

www.presse-service.de/data.cfm/static/686373.html

Klimaschutzprojekt in Kommunen

Darmstadt, Eisenach und Rheinberg sind Modellstädte des Forschungsprojektes „Klimaschutz in Kommunen“, das nun an der Fachhochschule Erfurt (FHE) gestartet ist. Im Rahmen des Modellvorhabens soll ein nachhaltiges Energiemanagement zur Vermeidung von Kohlendioxid entwi-

ckelt werden. Die Städte wollen ihren CO₂-Ausstoß bis 2020 im Vergleich zum Jahr 1990 um 30 % reduzieren und damit den EU-Aktionsplan zum Klimaschutz mindestens um zehn % übertreffen. In einem engen Dialog mit den Kommunalverwaltungen, kleinen und mittleren Unternehmen sowie der Bürgerschaft sollen Lösungen für die Minderung des CO₂-Ausstoßes gefunden werden, zum Beispiel durch die Bündelung technischer und planerischer Maßnahmen im Energiebereich, durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger und die Erhöhung der Energieeffizienz. Ergebnis des dreijährigen Projekts wird ein Handlungsleitfaden zur Umsetzung eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements im Energiebereich für deutsche Kommunen sein. Projektpartner ist das Büro für zukunftsfähige Regionalentwicklung in Hattingen. Neben den drei Modellstädten, die sich im Rahmen eines bundesweiten kommunalen Wettbewerbs von zwölf Städten qualifiziert hatten, werden weitere fünf Kommunen als Beobachter dabei sein: Petershagen, Alsfeld, Bad Wildungen, Viernheim und Halle. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit 118.000 Euro unterstützt.

www.dbu.de/123artikel27447_335.html

Fair gehandelte Blumen beim Opernball

Mit rund 32.000 Rosen in den Farben pink und abricot gehörte der Wiener Opernball am 31. Januar 2008 wieder zu den größten Blumenereignissen Österreichs. Nachdem es in den vergangenen Jahren immer wieder Diskussionen um die Herkunft des Blumenschmucks gegeben hatte, hatten sich die Organisatoren in diesem Jahr entschieden, nur Blumen aus fairem Handel zu verwenden. Wie das Opernball-Büro mitteilte, stammten die Rosen aus fairen Produktionen in Ecuador und Italien. „Wir können in Österreich stolz darauf sein, beim offiziellen Ball der Republik mit gutem Beispiel voranzugehen und Blumen nach ökologischen und arbeitsrechtlichen Gütekriterien einzukaufen“, freute sich die Umweltsprecherin der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, Petra Bayr, die sich seit Jahren für fair gehandelte Blumen beim Opernball stark gemacht hatte.

www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1027447

GEPA mit neuer Adresse

Die GEPA hat eine neue Adresse. Mitte Dezember 2007 nahm Europas größte Fair Handelsorganisation ihr neues Gebäude am „GEPA-Weg“ im Wuppertaler Ortsteil Vohwinkel in Betrieb. Seit Mitte Januar 2008 trägt zudem eine eigene Haltestelle mit täglichem Busverkehr ebenfalls den Namen

des Unternehmens. Der Umzug war nötig geworden, weil der bisherige Standort an der Güterstraße zu klein geworden war. „Wir sind froh, dass wir ein wichtiges Wuppertaler Unternehmen nicht nur hier in der Stadt behalten konnten, sondern es auch bei seinen Expansionsplänen aktiv unterstützen konnten“, sagte Oberbürgermeister Peter Jung. So hatte die Stadt das 26.500 Meter große Grundstück zur Verfügung gestellt. Seit dem 12. Januar 2008 wird das eigene Fair Handelsmagazin der GEPA – „GEPA-TV“ – zusätzlich zum baden-württembergischen Regionalsender bwfamily.tv auch im Kabelsender NRW.TV ausgestrahlt. Samstags von 17.30 bis 17.45 Uhr können damit auch ZuschauerInnen in NRW Menschen und Geschichten zum fairen Handel anschaulich erleben. Unter www.nrw.tv ist GEPA-TV auch live im Internet zu empfangen.

www.gepa.de

Nachhaltigkeitsrat mit neuer Adresse

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat einen neuen Träger und eine neue Adresse. Als neuer Rechtsträger zeichnet die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH verantwortlich. Die Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsrates befindet sich nun am Potsdamer Platz in Berlin.

Kontakt: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Geschäftsstelle, c/o GTZ GmbH, Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin, Fon 030/1663-4300, Fax 030/1663-4301

Organisation direkt

Schulen für Afghanistan

Der Verein Afghanistan-Schulen blickt in diesem Jahr auf sein 25-jähriges Bestehen zurück. Ziel des 1983 von Ursula Nölle ins Leben gerufenen Vereins ist die Förderung der Bildungsmöglichkeiten für afghanische Mädchen und Jungen. Denn der jahrzehntelange Krieg hat dazu geführt, dass eine ganze Generation keine Ausbildung erfahren hat. Auch heute noch ist der afghanische Staat nicht in der Lage, Schulen für alle schulpflichtigen Kinder zu errichten und mit dem erforderlichen Lehrmaterial auszustatten. Afghanistan-Schulen arbeitet eng mit der Bevölkerung zusammen; sie schlagen die Projekte vor, die dann gemeinsam verwirklicht werden. Im Norden und Nordwesten Afghanistans unterstützt der Verein Schulen für rund 21.000 Jungen und 11.000 Mädchen vom Kindergarten bis zur Hochschulreife. Dazu gehören die Errichtung und Sanierung von Schulgebäuden, die Lehrerfortbildung und die Versorgung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln sowie die

Förderung von Projekten, die den Unterricht unterstützen. Seit Abzug der Sowjettruppen wurden 30 Schulgebäude errichtet und acht weitere saniert. Da in der Steppe Afghanistans außerdem die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ein großes Problem darstellt, erhält jede Schule entweder einen Brunnen oder ein Wasserbecken. Das staatliche Schulsystem erreicht jedoch noch nicht alle, die lernen möchten, oder es gibt Defizite, die der Verein auffangen möchte. So finden in Privathäusern Kurse für ältere Mädchen und Frauen statt, die keine staatliche Schule besuchen können. Im vereinseigenen Ausbildungszentrum werden Kurse angeboten, um Jugendliche ab der zehnten Klasse auf die Universität vorzubereiten. Allein der Besuch der Oberschulen reicht nicht aus, um die Aufnahmeprüfungen zu schaffen. Und was machen die Jugendlichen, die nicht studieren wollen, nach der Schule? In Afghanistan gibt es keine Berufsschulen. Deshalb bietet der Verein Afghanistan-Schulen jedes Jahr zehn jungen Männern eine einjährige Tischlerausbildung und 144 junge Frauen pro Jahr lernen in sechs Monaten schneiden. Es gibt weitere Pläne für die Zukunft, zum Beispiel für eine Elektrikerausbildung. Das Engagement von Ursula Nölle wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Ferner erhielt sie den Prix Courage, der gemeinsam von ZDF/Mona Lisa und CLARINS verliehen wurde. Im Jahre 2008 ist der Verein Afghanistan-Schulen mit dem Ausbildungszentrum in Andkhoi einer der 365 Orte der Ideen in Deutschland.

www.afghanistan-schulen.de/

Monatshighlight

EU-Jahr des interkulturellen Dialogs

In Berlin fällt heute der Startschuss zum Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs in Deutschland. Unter dem Motto „Vielfalt gemeinsam erleben“ will das Europäische Jahr dazu beitragen, das wechselseitige Verständnis und das Zusammenleben der Menschen in Europa zu verbessern. Es soll den Nutzen kultureller Vielfalt veranschaulichen, die BürgerInnen zur aktiven Partizipation an europäischen Themen motivieren und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu Europa fördern. Gleichzeitig soll das Fundament für nachhaltige, längerfristige politische Initiativen der EU im Bereich des interkulturellen Dialogs gelegt werden. Das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs ist aufgegliedert in die verschiedensten Themenbereiche und reicht von Bildung und Wissenschaft über Kultur und Medien, Migration, Minderheiten, Mehrsprachigkeit, Religion bis hin zu Arbeitsplatz und Jugend. Ein besonderer

Schwerpunkt liegt dabei auf jungen Menschen. Denn wie eine kürzlich vorgelegte Studie belegt, empfinden sie interkulturelle Begegnungen häufig als Bereicherung. Die Europäische Union stellt für Programme und andere Gemeinschaftsaktionen im Rahmen des Europäischen Jahres insgesamt zehn Mio. Euro bereit. Die deutsche Projektliste umfasst insgesamt acht Initiativen verschiedener Partner.

www.interculturaldialogue2008.eu/

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 31.03.08

Jugendpreis Entwicklungspolitik

Beim „Jugendpreis Entwicklungspolitik“ sind SchülerInnen aus der EU eingeladen, ein Kunstwerk zu den Themen Klimawandel, Wasser und Energie sowie nachhaltiger Tourismus in Afrika einzureichen. Gefragt sind Poster oder Multimedialpräsentationen. Hauptpreis ist eine Reise nach Afrika, wo die SchülerInnen und LehrerInnen Projekte aus der Entwicklungszusammenarbeit und dem Bildungsbereich besuchen.

www.dyp2007.org/ww/de/pub/dyp2007/homepage.htm

Einsendeschluss 18.04.08

Agenda 21 in Baden-Württemberg

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Landes-Agenda-Büros 21 vergibt das Umweltministerium Baden-Württemberg Anerkennungspreise für herausragende und beispielgebende örtliche Aktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21. Ausgezeichnet werden vor allem Aktivitäten und Projekte, die Bürgerengagement und -beteiligung oder Kooperation verschiedener AkteurInnen fördern oder gefördert haben. An dem Wettbewerb beteiligen können sich Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Landkreise, private Organisationen, Vereine, Verbände und Institutionen sowie ehrenamtlich tätige Gruppen oder Initiativen. Voraussetzung ist, dass die Aktivitäten oder Projekte in Baden-Württemberg durchgeführt werden oder wurden. Die Auszeichnung besteht aus einem Anerkennungspreis in Höhe von 1.000 Euro und wird insgesamt 21 Mal verliehen. Mindestens ein Sonderpreis für Aktivitäten mit Kindern, Schulen und Jugendlichen wird vergeben.

www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/40843/Ausschreibung.pdf?command=downloadContent&filename=Ausschreibung.pdf

Einsendeschluss 30.04.08

Umweltfreundliche Büros

In Deutschland arbeiten rund 17 Mio. Menschen im Büro, die viel Energie und Papier und sonstige Büromaterialien verbrauchen. Ressourcenschonendes Verhalten im Büroalltag sowie die Beachtung von Umweltaspekten bei der Büroartikelbeschaffung ist daher von großer Bedeutung. Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V. sucht mit dem Wettbewerb „Büro & Umwelt“ die umweltfreundlichsten Büros Deutschlands. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen und Verwaltungen. Dabei werden die umweltfreundlichsten Büros anhand eines Fragebogens ermittelt. Das Teilnahmeverfahren ist zweistufig – die Anmeldung ist nur online möglich. Die drei Bestplatzierten je Kategorie können Preise in Form von Gutscheinen für umweltfreundliche Büromaterialien im Gesamtwert von 10.000 Euro gewinnen. Behörden, Verwaltungen und andere Institutionen werden mit einer Urkunde ausgezeichnet. Die Preisverleihung erfolgt im Spätsommer 2008. Unterstützt wird der Wettbewerb von zahlreichen Unternehmen, Verbänden und Medien der Bürobranche. Gefördert wird das Projekt zudem durch das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt.

www.buero-und-umwelt.de/

Einsendeschluss 19.10.08

Entdecke die Vielfalt der Natur

Anlässlich der 9. UN-Konferenz zur biologischen Vielfalt im Mai 2008 in Bonn ruft die Deutsche Bundesstiftung Umwelt SchülerInnen und Jugendliche zwischen zehn und 14 Jahren auf, sich mit der Natur zu beschäftigen, ihre unmittelbare Umgebung zu erforschen und Umweltaktionen zu starten. Dabei sind vor allem innovative, kreative Ideen und Engagement der Teilnehmenden gefragt. Zu gewinnen gibt es Geld-, Sach- und Sonderpreise im Wert von 40.000 Euro. Über besonders originelle Aktionen oder Präsentationen berichtet zudem der Jugendfernsehsender NICK. Die GewinnerInnen im Wettbewerb „Entdecke die Vielfalt der Natur!“ werden im März 2009 im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung ausgezeichnet. Gruppen, die sich bis zum 16. März 2008 bewerben, haben die Möglichkeit, ihr Projekt auf der UN-Naturschutzkonferenz in Bonn einem internationalen Publikum zu präsentieren.

www.entdecke-die-vielfalt-der-natur.de/1148.html

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

22.02.08, Stuttgart

23.02.08, Offenburg

Ökostrom – den Wechsel richtig gemacht

Das Seminar soll MandatsträgerInnen, politisch Handelnden und AkteurInnen in den Kommunen helfen, durch die Fallstricke des Ökostrommarktes zu gelangen. Aus der Praxis heraus zeigt das Seminar auf, wie zum Wechsel auf Ökostrom erfolgreich öffentlich geworben werden kann. Anhand eines Praxisbeispiels wird gezeigt, wie eine öffentliche Ökostrom-Ausschreibung in der Kommune erfolgreich organisiert werden kann, und welche Qualitätsvorgaben an den zu liefernden Ökostrom zu stellen sind.

Veranstalter: Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V., Rieckestr. 26, 70190 Stuttgart, Fon 0711/263394-10, Fax 0711/263394-19, info@boell-bw.de, www.boell-bw.de

07.03.08, Stuttgart

Burundi-Treffen

Das Treffen gibt einen Einblick in die derzeitige politische Situation in Burundi. Im Anschluss daran geht es um Erfahrungsaustausch und Bestandaufnahme der derzeitigen Projektarbeit von Partnerschaftsvereinen.

Kontakt: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Klaus Weingärtner, Fon 0711/21029-30, weingaertner@sez.de, www.sez.de

07.03.08, Stuttgart

NGO-IDEAS

Das Thema „Wirkungsbeobachtung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit im Ausland“ erhält zunehmend Bedeutung. 32 indische und 14 deutsche Nichtregierungsorganisationen haben in dem Kooperationsprojekt NGO-IDEAS im Bereich Sparen und Kredit untersucht, wie Wirkungen erfasst werden können und welche NRO-spezifischen Instrumente für Monitoring und Evaluierung von Wirkungen zu identifizieren und zu verbessern sind. Die Projektträger in Deutschland stellen die Ergebnisse des Projektes vor.

Kontakt: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Katja Burre, Fon 0711/21029-60, burre@sez.de, www.sez.de

07.03.08, Stuttgart

Grundseminar zum Thema fairer Handel

Was ist fairer Handel? Wie führt man gute Verkaufsgespräche? Welche Fragen stellen die Kunden? Wie kommt man schnell an Informationen?

Das Grundseminar bietet Informationen für VerkäuferInnen und richtet sich an Ehrenamtliche, die neu in einer Ladengruppe mitarbeiten wollen und noch wenig Erfahrung haben. Sie haben Gelegenheit, Fragen zu stellen und Unsicherheiten abzubauen. Sie lernen Argumentationsmodelle kennen, die den fairen Handel für Kunden anschaulich machen.

Kontakt: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Klaus Weingärtner, Fon 0711/21029-30, weingaertner@sez.de, www.sez.de

07. bis 08.03.08, Herne

Zeit zu Handeln – Klima und Kommunen

Eine hervorgehobene Rolle beim Klimaschutz, aber auch bei der Anpassung an die Folgen der Klimaerwärmung liegt bei den Kommunen. Klimaschutz muss sektorübergreifend als neuer Teil der kommunalen Daseinsvorsorge begriffen werden, der von Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Interessenverbänden und Wirtschaft gleichermaßen getragen wird. Bei der Konferenz „Zeit zu Handeln – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – eine Herausforderung für Kommune und Zivilgesellschaft“ diskutieren VertreterInnen aus der kommunalen Praxis sowie aus Wissenschaft, Politik, Verbänden und Agenda 21-Prozessen über die Strategien unterschiedlicher politischer Ebenen und Handlungsansätze.

Veranstalter: LAG 21 NRW e. V. u. Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche Westfalen, www.lag21.de/de/lag_21_nrw_ev/jt2008.pdf

07. bis 09.03.08, Bonn

Welthandel fairändern

Im Seminar „Welthandel fairändern – kann ich etwas bewegen?“ geht es um strukturelle Fragen des Welthandelssystems und Reformansätze, die Arbeitsbedingungen in der globalen Textilindustrie und vor allem die konkrete Erarbeitung von eigenen Handlungsmöglichkeiten. Das Seminar wurde von drei Bonner AbiturientInnen des Jahrgangs 2007 konzipiert und richtet sich insbesondere an entwicklungspolitisch interessierte Jugendliche und junge Erwachsene.

Veranstalter: Politischer Arbeitskreis Schulen e. V., www.pas-bonn.de/seminare/politik/politik.html

11. bis 14.03.08, Berlin

7. Europäische Konferenz „Sun and Sense“

Die von der Europäischen Kommission initiierte Europäische Konferenz „Solarenergie in Architektur und Stadtplanung“ fand erstmals 1987 in

München statt. Auf den Folgekonferenzen 1989 in Paris, 1993 in Florenz, 1996 in Berlin sowie 1998 und 2000 in Bonn wurden die Ideen und Konzepte der direkten Nutzung solarer Energien in Gebäuden und für die Stadtentwicklung weiterentwickelt. Nun setzt EUROSOLAR in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung diese Konferenzreihe fort. Im Vordergrund steht dabei die Perspektive einer dezentralen und emissionsfreien Energienutzung und die bewusste Einbeziehung der natürlichen Umgebung in die „Solar City“. Ulrich Nitschke, Leiter der Servicestelle, wird zum Nutzen erneuerbarer Energien in den Megastädten der Entwicklungs- und Schwellenländer referieren.

Veranstalter: EUROSOLAR e. V., Kaiser-Friedrich-Str. 11, 53113 Bonn, Fon 0228/362373, Fax 0228/361279, info@eurosolar.org, www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content&task=view&id=821&Itemid=210

12.03.08, Stuttgart

Pakistan nach der Wahl

Demokratie oder Militärdiktatur? Wird die bevorstehende Parlamentswahl den Präsidenten und ehemaligen General Pervez Musharraf weiter stützen oder kann eine erstarkte Opposition für mehr Demokratie eintreten? Wird das Militär dies zulassen? Wohin der Weg Pakistans geht, ist unklar. Referent Jorge Scholz wird die Geschehnisse der letzten Zeit in einen historisch-politischen Zusammenhang stellen und auf dem Hintergrund der Wahlergebnisse einen aktuellen (Aus-)Blick auf Pakistans zukünftige Entwicklung werfen.

Kontakt: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Jutta Kister, Fon 0711/21029-20, kister@set.de, www.sez.de

13.03.08, Mülheim an der Ruhr

Theateraufführung „Das Blaue Wunder“

In ihrer Aufführung „Das Blaue Wunder“ macht die Berliner Compagnie e. V. am Beispiel des „Wasserkrieges von Cochabamba“ in Bolivien im Jahre 2000 auf das Problem der weltweit zunehmenden Privatisierung der Wasserversorgung aufmerksam. Nach Tarifierhöhungen bis zu 300 % und der Enteignung ihrer Brunnen ging die Bevölkerung dort auf die Barrikaden – mit Erfolg: Das Wasser ging wieder in die öffentliche Hand zurück. Mit dieser zentralen Handlung verbindet das Stück andere Schauplätze des Kampfes wie Jakarta, London, Berlin, Hamburg oder auch Mülheim an der Ruhr.

Kontakt: Eine Welt Forum Mülheim an der Ruhr, Ulla Piorr, Fon 0208/33285, ulla.piorr@arcor.de

01. bis 04.04.08, Aachen und Heerlen

Jahreskonferenz des Klima-Bündnis

Getreu dem Motto „Lokaler Klimaschutz überschreitet Grenzen“ findet die 16. Internationale Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis in Aachen und dem niederländischen Heerlen statt.

Veranstalter: Klima-Bündnis,
www.klimabuendnis.org/aktuell/mv2008-uebersicht.htm

02. bis 03.04.08, Leipzig

Biodiversität, Klima und Demografie

Thema der Fachtagung „Biodiversität, Klima und Demographie – Erhalten und den Wandel gestalten!“ ist die örtliche Landschaftsplanung zwischen fachlichem Anspruch und kommunalpolitischen Anforderungen.

Veranstalter: Deutsches Institut für Urbanistik (Difu) u. Bundesamt für Naturschutz, Sylvia Bertz, Fon 030/39001-258, Fax 030/39001-268, bertz@difu.de, www.difu.de/index.shtml/?seminare/difu-seminare-anzeige.php?id=1632

02. bis 04.04.08, Rovigo (Italien)

European Climate Conference

Die Europäische Klimakonferenz steht unter dem Titel „Klimaschutz und erneuerbare Energien: Kleine und mittlere Gebietskörperschaften stellen sich der Herausforderung“. Die Capacity-Building-Veranstaltung zielt darauf ab, die Weitergabe von bewährten Methoden und Kenntnissen erfahrener und erfolgreicher Gemeinschaften an möglichst viele Gebietskörperschaften zu ermöglichen.

Veranstalter: ICLEI-International Training Centre (ITC), Leopoldring 3, 7098 Freiburg, Fon 0761/36892-20, Fax 0761/36892-29, www.iclei.org/rovigo2008

Spruch des Monats

„Am Unerträglichsten finde ich es, dass es Armut in reichen Ländern und reiche Menschen in armen Ländern gibt. In beiden Fällen sind sie fehl am Platz.“

Peter Ustinov

Kontakt

Mit besten Grüßen
 Ihr Team Servicestelle
 Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
 Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
 Fon: 0228/4460-1632

Fax: 0228/4460-1601

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede,

Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

